

Das Kreisforstamt informiert

Wunderschöne Wegbegleiter im Wald

(pm/red). Jedes Jahr zur selben Zeit streifen Margot und Manfred Hartlieb durch die Wälder im kleinen Odenwald. Ihr Ziel sind seltene Pflanzen und Schmetterlinge. Ihr großes Herzensthema ist die Breitblättrige Stendelwurz, die ein Vorkommen von rund 150 Exemplaren in Reichartshausen hat.

Bei den Spaziergängen in ihrem Heimatwald Reichartshausen hat das Ehepaar Hartlieb schon einiges entdeckt. Eine Pflanze fasziniert sie jedoch besonders: die breitblättrige Stendelwurz oder auch „Epipactis helleborine“. Die Orchideenart blüht im Moment am Wegesrand des Gemeindewaldes Reichartshausen in einem unscheinbaren Violett. „Um diese Schönheiten wahr zu nehmen, muss man schon genau hinschauen“, erzählt Manfred Hartlieb während eines Begangs mit der neuen Försterin Melissa Rupp.

Die Stendelwurz ist eine der verbreitetsten Orchideenarten und eine typische Waldart, die vor allem an lichten Stellen oder

am Waldrand zu finden ist. Die Pflanze ist auf lichte bis halbschattige Sonnenverhältnisse angewiesen. Da ist es nicht verwunderlich, dass sie entlang des Waldweges in Reichartshausen wächst. „Obwohl die Stendelwurz nicht zu den gefährdeten Arten zählt, so ist sie doch eine kleine Besonderheit im Reichartshäuser Wald. Um das Überleben dieser Inselart vorkommenden Orchideenart zu gewährleisten, ist es wichtig, dass die Blüten ausblühen dürfen, um Ihre Samen zu verbreiten“, erläutert Melissa Rupp. Deshalb setzt Familie Hartlieb auf die Zusammenarbeit mit dem Kreisforstamt des Rhein-Neckar-Kreises. Familie Hartlieb hat die für Reichartshausen zuständige Försterin auf die unscheinbaren Wegbegleiter aufmerksam gemacht. Zum Schutz dieser Art wird an dieser Stelle auf das Mulchen des Wegbanketts bis September verzichtet und eine Holzlagerung soll nur außerhalb der Blütezeit erfolgen. Manfred Hartlieb ist ehrenamtlicher Naturschutzwart des Rhein-Neckar-Kreises und außerdem Vorstandsmitglied



Der C-Falter – zu erkennen an der C-förmigen Ausbuchtung der Flügelaußenseiten – aufgenommen im Mannbachtal. Foto: Margot Hartlieb

der NABU Ortsgruppe „Kleiner Odenwald und Umgebung“. Margot Hartlieb ist ebenso mit Leib und Seele dabei und hat vor allem an Schmetterlingen ihren Gefallen gefunden, wie zum Beispiel dem C-Falter. „Es ist schön, wenn sich jemand so sehr für den Naturschutz engagiert und so viel Zeit im Wald verbringt“, freut sich Melissa Rupp. Wer die Orchidee bei einem Spaziergang entdecken

will, kann am Alten Sportplatz Reichartshausen parken und von dort in Richtung „Allee Bäume des Jahres“ laufen. Zu erkennen ist die breitblättrige Stendelwurz neben ihrer violetten Blüte an ihrer beeindruckenden Größe von 20 bis 100 Zentimetern.

Das Forstamt weist darauf hin, dass das Pflücken von Orchideen im Wald strengstens untersagt ist.

Grüne Liste Gaiberg stiftet Mitfahrbank

Ab sofort muss man nicht mehr alleine

(mh/boe). Seit Mitte der 2010er-Jahre werden in deutschen Städten und Gemeinden zunehmend Mitfahrbänke aufgestellt. In Gegenden oder Zeiträumen mit längeren Taktzeiten im öffentlichen Personennahverkehr soll auf diese Weise die Mobilität von Menschen ohne Auto verbessert werden.

Als Teil eines neuen Mobilitätskonzepts soll mit den Mitfahrbänken auch ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden, da viele Fahrzeuge häufig mit nur einem Fahrer besetzt sind. Wer also nun von Gaiberg nach Bammental möchte – oder auch auf den Linienbus wartet – kann sich auf einen der vier Klappsitze an der Bushaltestelle „Ev. Kirche“ setzen und hoffen, dass bald jemand stehen bleibt und ihn – oder sie – einlädt, mitzufahren. Für den Rückweg wäre natürlich auch so eine Mitfahrbank in Bammental hilfreich. Leider gibt

es diese aber noch nicht. Man hofft, dass, wenn diese Bank nun in Gaiberg gut angenommen wird, in Bammental sich ebenfalls so eine Mitfahrbank realisieren lässt. Finanziert wurden die Klappsitze und auch das zugehörige Regendach von der Grünen Liste Gaiberg e.V. Eine kleine Infotafel neben der Mitfahrbank informiert, wie das mit der Mitfahrbank im Idealfall funktioniert.

Die Planung für die Gaiberger Mitfahrbank begann bereits im letzten Jahr, also lange vor der Corona-Pandemie. Heute müssen die Bestimmungen nach dem Infektionsschutzgesetz berücksichtigt werden. Dieses besagt, dass im ÖPNV ein Mund-Nasenschutz, d.h. auch in Taxen, getragen werden muss. Diese Bestimmung kann aber nicht so ohne weiteres auf private Fahrten übertragen werden und deshalb wird empfohlen, dass alle Mitfahrenden einen Mund-Nasenschutz für die Zeit im Auto tra-

gen. Weitere Details zum Thema Mitfahrbank finden sich unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Mitfahrbank> und <https://kommunal.de/gefangen-im-dorf-ist-die-mitfahrbank-die-loesung>

und <https://kommunal.de/gefangen-im-dorf-ist-die-mitfahrbank-die-loesung>



Freuen sich über die Initiative der Grünen Liste Gaiberg e.V. und die Spende von Mitfahrbank und Schutzdach (v.l.): MdL Hermino Katzenstein (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen), Bürgermeisterin Petra Müller-Vogel (Gaiberg) und Dr. Max Haider (Vorsitzender Grüne Liste Gaiberg e.V.) Foto: GLG e.V.